

Neue Recyclinganlage steht in den Startlöchern

In St. Michael steht die Inbetriebnahme einer Recyclinganlage zur Rückgewinnung von Phosphor und Stickstoff aus Klärschlamm bevor.

Recyclinganlage keine Energie, sondern erzeugt selbst grünen Strom – und das Tag und Nacht mehr als 8600 Stunden im Jahr, und nicht nur, wenn die Sonne scheint oder der Wind geht.“

Mit dem Verfahren schließe den Umweltkreislauf. Und man nehme künftig gesetzlich verpflichtende Vorgaben bei der Rückgewinnung von Phosphor vorweg, die in der EU-Abwasserverordnung festgeschrieben werden: „In Österreich liegt die Verordnung in Entwurfsform vor. In Deutschland sind die neuen Vorgaben schon gesetzlich bindend“, so Maier.

Nach diesen Vorgaben darf Phosphor nicht mehr verbrannt werden, und die Wertstoffe nicht mehr aus der Asche recycelt: „Es muss ein neues Verfah-



Manuel Maier, Michael Schelch, Geschäftsführer von Denkgrün KK

ren angewendet werden. Und wir haben das schon jetzt.“

Die erste Recyclinganlage wird ab Sommer in St. Michael zum Einsatz kommen – beim Abwasserverband Unteres Liesingtal. „Derzeit steht sie bereits so gut wie fertig auf dem Gelände von Estet. Es laufen aktuell die Verfahren beim Land Steiermark für die Betriebsanlagengenehmigung.“

Die Rückmeldungen der Sachverständigen seien positiv, meint Maier. Gegebenenfalls werde man nach der Begutachtung das eine oder andere Detail nachjustieren: „Erst dann wird die Anlage hochgefahren und in Betrieb gehen.“

Sie hat eine Grundfläche von 13 mal 15 Metern, ist etwa sieben Meter hoch und 50 Tonnen schwer: „Sie ist in Modulbauweise konstruiert. Wir können sie daher einfach mit Lkw von dem Estet-Areal zu ihrem Standort des Abwasserverbandes transportieren“, sagt Maier. Mit allen notwendigen Teilen sei das mit neun Lkw-Fahren lösbar.

Die Recyclinganlage in St. Michael wird Referenzgröße für weitere Anlagen in ganz Österreich

werden: „Der Schwerpunkt wird in der Steiermark liegen. Für den Bau der zweiten Anlage bei der Deponie Frohnleiten gibt es konkrete Gespräche mit der Firma Saubermacher“, erklärt Maier.

Laufen sollen die Anlagen ohne Personal, das sonst ständig direkt vor Ort sein müsste: „Die Überwachung und die Steuerung des Betriebs erfolgen remote. Und sollten Techniker bei der Anlage eingreifen müssen, haben wir das entsprechende Fachpersonal am Standort Niklasdorf“, so Maier.

Denn dort ist der Sitz des Unternehmens „Pro Aqua“ von Michael Schelch, das im Innovationszentrum Bor-dotierte Diamantelektroden herstellt, die man selbst entwickelt hat. Diese werden in vielen Bereichen der nachhaltigen Wasseraufbereitung und Desinfektion eingesetzt.

Bei Denkgrün mit an Bord ist Greentech-Unternehmer John Renos, der nicht nur Expertise, sondern auch einen Gutteil der Finanzierung einbringt.



LEOBEN

Sammlung für Hilfsbedürftige

Am „Leo Lions Sammeltag“ spendeten Kunden von Billa Plus 36 Bananenschachteln voll mit wertvollen haltbaren Lebensmitteln und Hygieneartikeln dem Lions Club Leoben-Göss. Die Spenden kamen dem Verein „Wendepunkt“ in Leoben für Menschen, die Hilfe brauchen, zugute. KK

NIKLASDORF

2192 Stunden für die Sicherheit

28 aktive Mitglieder, drei Mitglieder außer Dienst und zwei Ehrenmitglieder der Freiwilligen Betriebsfeuerwehr Brigl & Bergmeister sorgten im Berichtsjahr 2022 mit 2192 Einsatzstunden für die Sicherheit und den ungestörten Betrieb der Papierfabrik und der Firma Mare in Niklasdorf. Kommandant Alois Krall konnte bei der 121. Wehrversammlung neben seinen Kameradinnen und Kameraden sowie den Ehrenmitgliedern unter anderem auch Markus Brammer, Geschäftsführer der Brigl & Bergmeister GmbH sowie Dieter Lehner von der Firma Mare begrüßen.

Krall und Schriftführerin Angelika Wall-Kapun berichteten,

dass die Betriebsfeuerwehr im Jahr 2022 zu 39 Einsätzen – davon 16 Brandeinsätze, zwei technische Einsätze, zwölf Brandsicherheitswachen und neun Täuschungsalarme – ausgerückt ist und dabei 272 Stunden aufgewendet wurden. 49 Übungen mit 547 Stunden wurden auf dem Betriebsgelände abgehalten und 1373 zusätzliche Stunden für 169 sonstige Tätigkeiten (Ausbildung, technische Dienste, Veranstaltungen, Besprechungen, Wartungsarbeiten, Verwaltung) geleistet.

In der Wehrversammlung wurde Rene Kobald mit dem Verdienstzeichen des BFV Leoben in Bronze ausgezeichnet und Andreas Lercher angelobt.